

Beratungsstelle morgen geöffnet

Bad Lobenstein. Die Beratungsstelle der IG Metall in Bad Lobenstein, Ernst-Thälmann-Straße 5 (Gebäude der Wohnungsbaugesellschaft, 1. Etage) ist morgen von 13 bis 17 Uhr geöffnet, teilt die IG Metall mit. OTZ

Kirchgeld wird kassiert

Liebschütz. Das Kirchgeld der Kirchgemeinde Liebschütz wird am Freitag zwischen 14 und 18 Uhr, im Vereinsraum im Wasserschloss kassiert. OTZ

Selbsthilfegruppe der Diabetiker

Bad Lobenstein. Die Selbsthilfegruppe der Diabetiker trifft sich am Mittwoch, 16. November, 14 Uhr, im Klub der Volkssolidarität. Ein Vertreter einer Apotheke informiert über die fach- und sachgerechte Durchführung von Blutzuckerselbstkontrollen. Eigene Geräte können zur Überprüfung mitgebracht werden. OTZ

Morgen keine Führungen

Bad Lobenstein. Aus persönlichen Gründen finden morgen keine Führungen im Berg-Museum „Markt Höhle“ statt. Ab Donnerstag werden die Führungen zu den bekannten Zeiten wieder durchgeführt. OTZ

Veranstaltung zur Berufsorientierung

Jena. Eine Informationsveranstaltung für Interessenten an einem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der FSU Jena findet am Mittwoch, 14. November, 15 Uhr, im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Jena, Stadtrödaer Str. 1, 07749 Jena statt. In dem Vortrag werden insbesondere die Studienvoraussetzungen, der Inhalt und die beruflichen Perspektiven beleuchtet. Schüler und ihre Eltern, Lehrer und alle anderen Interessierten sind zu dieser kostenfreien Veranstaltung eingeladen. Infos erteilt das BiZ-Team, Tel. (03641) 379 965. OTZ

In Schleiz das Licht der Welt erblickt



Emilia Wirth, Harra, geboren am 1. November 2011, 3850 Gramm schwer und 52 Zentimeter groß.

Diebe stehlen Blitzschutz der Burg

Ranis. Diebe haben zu einem unbekanntem Zeitpunkt etwa 30 Meter der Blitzschutzleitung der Burg Ranis und gleich auch ein etwa 6,50 Meter langes Fallrohr, beides aus Kupfer, von der Südseite des Denkmals abgetrennt und gestohlen. Die Tat, die sich zwischen Mai bis Oktober ereignet habe, wurde der Polizei erst am Freitag angezeigt, teilte sie gestern mit. Die Südseite ist die Stadtseite der Burg. So haben die Ermittler noch einen kleinen Funken Hoffnung, dass Einheimische verdächtige Beobachtungen gemacht haben könnten und diese nun melden werden. OTZ



Bis auf den letzten Platz war der Konzertsaal gefüllt. Herzlichen Beifall gab's als Dank für ein genussvolles Musikerlebnis. Fotos (2): Roland Barwinsky

Genussvolle musikalische Zeitreise

Henriette Gärtner auch bei ihrem 16. Gastspiel in Bad Lobenstein gefeiert. Pianistin stellte am Sonntag im Neuen Schloss ihr Herbstprogramm „con Brio“ vor.

Von Roland Barwinsky

Bad Lobenstein. „Ich danke für den großartigen Applaus, obwohl ich noch gar nichts gemachte habe“, sagte Henriette Gärtner zu Beginn ihres Auftritts am Sonntagnachmittag im Neuen Schloss Bad Lobenstein. Dieser symbolträchtige Auftakt unterstrich vor allem, wie beliebt diese weithin bekannte Pianistin aus Baden Württemberg gerade hier vor Ort ist.

Sie habe in den letzten sieben Jahren insgesamt 16 Konzerte innerhalb der Reihe „Kunst für Kunst“ in dieser Stadt gegeben. Und natürlich entstehe da eine besondere Verbindung zum hiesigen Publikum, sagte sie.

Den Gästen präsentierte die elegant wirkende Frau dieses Mal ihr neues Programm „con Brio“ (mit Feuer). Es sollte sich als eine überaus anspruchsvolle musikalische Zeitreise entpuppen. Denn im Repertoire befanden sich gleich einige Filetstückchen, richtige Klassiker. Eröffnet wurde das Gastspiel mit „Toccat und Fuge d-Moll“ von Johann Sebastian Bach

(1685 bis 1750). Das wohl bekannteste Orgelwerk der europäischen Kunstmusik soll der genannte Komponist zwischen 1703 und 1707 in Arnstadt geschrieben haben. Es besticht insbesondere durch harmonische Brücken. Was konkret bedeutet: Dieses Stück überwand seinerzeit die Gegensätze zwischen sogenannter schwerer und populärer Musik. Das lag

natürlich auch an der einst von Carl Tausig (1841 bis 1871) vorgeschlagenen Klavierübertragung. Toccat kann man übrigens sinngemäß als „Tasten schlagen“ übersetzen. Entsprechend kraftvoll und energiebeladen wirkte auch die Darbietung. Man spürte regelrecht beim Vortrag die extreme Anspannung bei der Pianistin. Grandios, wie von ihr gerade

diese Herausforderung gemeistert wurde.

Mit der „Sonate C-Dur Nr. 21, op. 53“ von Ludwig van Beethoven (1770 bis 1827) folgte nahtlos eine weitere klangliche Spitzenleistung. Gewidmet hatte der Urheber das 1804 fertig gewordene Stück einst seinem Freund sowie Förderer Ferdinand Ernst von Waldstein. Und schon der erste Satz „Allegro con Brio“ verlangte erneut ein überaus konzentriertes Spiel von der Künstlerin.

Der Zwischenteil „Introduzione“ wiederum erwies sich als eine eher ruhige Phase. Bevor es zum Finale, bei dem Rondo (Allegretto moderato), regelrecht virtuos wurde. Jetzt siegten vollends Kraft und Können hinter dem Piano. Denn die darin enthaltenen Sechszehntelkorde verlangen einfach höchste Anforderungen. Henriette Gärtner meisterte die jetzt geforderten spieltechnischen Raffinessen ebenfalls mit Bravour.

Nach der Pause stand das Wirken sowie die musikalische Erbmasse von Frédéric Chopin (1810 bis 1849) im Mittelpunkt.

Die von dem in Warschau geborenen Komponisten 1838 geschaffene „Polonaise op. 40 No.1“ galt seinerzeit als Symbol polnischer Herrlichkeit. Entsprechend temperamentvoll wurde sie von der Pianistin präsentiert.

Die jetzt ebenfalls zu hörende „Polonaise As-Dur op. 53“ wurde 1842 geschrieben und ist längst ein Lieblingswerk der klassischen Klavierliteratur. Obwohl es ein extrem schwieriges Solostück ist. Für Hochgenuss sorgten ferner Chopins „Walzer in a-Moll op.34 No. 2“ und der Walzer in As-Dur op 69 No.1“. Es folgte noch der Faust-Walzer von Charles Gounod (1818 bis 1893) und Franz Liszt (1811 bis 1886).

Nach dem umjubelten Abschied signierte die Künstlerin mitgebrachte eigene CDs. Darunter befand sich übrigens auch „Baba-Yaga“. Mit dem darauf enthaltenen Klassik-Standardwerk „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky (1839 bis 1881) hatte Henriette Gärtner im letzten Jahr ihre hiesigen Anhänger überzeugt.



Autogramme waren gefragt.

Von Chorälen bis zur Pop-Musik

Am Donnerstag Konzert der „Gregorian Voices“ in St. Michaeliskirche

Bad Lobenstein. Am 10. November findet um 19.30 Uhr in der St. Michaeliskirche in Bad Lobenstein ein außergewöhnliches Konzert mit der Gruppe „The Gregorian Voices“ statt.

Alle sieben Sänger, die in Mönchskutten auftreten, haben eine klassische Gesangsausbildung absolviert. Das Vokal-Septett aus Russland ist ein Männerchor, der sich das Ziel gesetzt hat, die Tradition der Gregorianik des frühen Mittel-

alters aufleben zu lassen. Sie singen gemäß der gregorianischen Tradition schlicht und einstimmig. Neben tollen Stimmen und vielen Solopassagen zeigt der Chor, dass Gregorianik auch heute fasziniert. Das Repertoire bietet neben klassischen Chorälen auch russisch-orthodoxe Kirchenlieder und einige Stücke der Pop- und Rockmusik, die im gregorianischen Stil der mittelalterlichen Mönche gesungen werden. Die

Lieder sind von geistlicher Tiefe geprägt. Dadurch entführen sie in eine Welt der mittelalterlichen Klöster und bieten eine schöne Zeit der Besinnung. Nicht nur durch Stimmgewalt, energiegeladene und schwungvolle Darbietung von modernen und klassischen Songs faszinieren sie das Publikum.

Karten gibt es im OTZ-Presseschaus Am Tor, in der Buchhandlung am Markt sowie in der Stadtinformation. OTZ



Foto: Agentur

Das Vokal-Septett tritt in Mönchskutten auf und fasziniert mit stimmungsvoller Musik.

Historische Fotos bereiten Freude

Über 120 Besucher bei Heimatabend im Neundorfer Saal



Claudia Fleischmann (von links), Maritta Hoffmann, Christin Wiechert-Gersdorf und Petra Süßenguth boten beim Neundorfer Heimatabend Arbeiten des Bastelvereins an. Foto: rk

in der ehemaligen Schule. Eröffnet wurde der Heimatabend von Wolfgang Fritzsche, der als Ausklinger das Programm verkündete.

Gezeigt wurde eine Auswahl der Fotos, die von den Autoren der Ortschronik in den vergangenen zwei Jahren den Grundstock für ein Archiv bilden. Bürgermeister Manfred Jahn erläuterte die Aufnahmen. Klassenfotos, da wurden Erinnerungen wach. Gebäude, wie das alte Feuerwehrgerätehaus, die aus dem Ortsbild verschwunden sind. Bäuerlicher Alltag, wie das Schlachten von Schweinen, ein balzender Auerhahn, die Autoschlange nach der Grenzöffnung...

„Mir hat der Abend sehr gut gefallen. So eine Veranstaltung festigt die dörfliche Gemeinschaft. Es war auch gut, dass

Vereine einbezogen wurden“, sagte Steffi Lipfert.

Linda Pöhlmann und Pauline Dietzsch, zwei Schülerinnen, bekamen viel Beifall für ihre musikalischen Darbietungen. Gut angekommen ist auch der Einsatz der Organisatoren, gemeinsam das Rennsteiglied zu singen. Begeistert aufgenommen wurde zum Schluss der Zusammenschnitt eines Sketches, den fünf Jugendliche im Frühjahr im Saal darboten. Szenen aus dem Wirtshaus, real nachgestellt. Die Personen sind alle verstorben, doch in ihrer uralten Art unvergessen.

Vielleicht gibt es 2012 wieder einen Heimatabend. Die große Resonanz und der Erfolg ermutigt dazu. Ein Abend mit neuen Fotos, ergänzt mit Schmalfilmen, die vor Jahrzehnten vom Alltagsgedreht wurden. OTZ/rk

Fachtagung zum Thema Gewalt gegen Frauen

Veranstaltungen vor dem 25. November

Schleiz. Am 25. November ist internationaler Tag „Nein zu Gewalt gegen Frauen“. Seit 1981 organisieren Menschenrechtsorganisationen jedes Jahr an diesem Tag Veranstaltungen, bei denen die Einhaltung der Menschenrechte gegenüber Frauen und Mädchen thematisiert wird und welche die allgemeine Stärkung von Frauenrechten zum Ziel haben. Auch in Schleiz laden vor diesem Tag wieder eine Fachtagung sowie Theater und Ausstellung ein, sich darüber zu informieren.

Sylvia Koberstädt, Gleichstellungsbeauftragte des Saale-Orla-Kreises, lädt Interessierte am 16. November in das AWZ nach Schleiz ein. Vorträge beleuchten Wege aus der häuslichen Gewalt, rechtsmedizinische Befundung bei häuslicher Gewalt und Möglichkeiten und Grenzen des Vorgehens aus Sicht der Staatsanwaltschaft. Das Theaterstück „Die Wortlose“ – ein Stück für eine Schauspielerinnen und produziert vom Freien Burgtheater Eisenach – wird zu sehen sein.

Für die Fachtagung ist eine Anmeldung erforderlich (Tel.: 03663/488 210).

Vom 7. bis zum 16. November ist die Ausstellung „Am Rande der Wahrnehmung“ im AWZ Schleiz zu sehen. Vor dem Landratsamt und in Neustadt (Orla) sind Fahnenaktionen geplant und die Bibliotheken in Pößneck, Schleiz und Bad Lobenstein laden zu Bühnenshows in der Zeit bis zum 25. November ein. OTZ

Berufsorientierung im Kfz-Gewerbe

Saalfeld. Das Autohaus Müller Saalfeld informiert am Mittwoch, 9. November, um 15 Uhr über die Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen. Vorgelegt werden Kfz-Berufe und kaufmännische Berufe wie Kfz-Mechatroniker (Pkw und Nutzfahrzeuge), Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Automobilkaufmann, Kaufmann Dialogmarketing. Veranstaltungsort ist das Autohaus Müller in der Rudolstädter Straße 9.

Schüler und ihre Eltern, Lehrer und Interessierte sind zu dieser kostenfreien Veranstaltung eingeladen. Näheres ist beim Team des Berufsinformationszentrums zu erfragen, Tel. (03641) 37 99 65. OTZ

Großtauschtag für Historisches

Gera. Die 32. Geraer Ansichtskarten- und Papiersammlerbörse des Kultur- und Verschönerungsverein im Kulturbund Gera e.V. findet am Sonntag, 19. November, von 9 bis 14 Uhr im großen Saal des Volkshauses Zwötzen in Gera, Liebschwitzer Straße 130, statt. Infos und Tischreservierung sind unter Tel. (0365) 3 73 03 oder 2 63 95 möglich. Zahlreiche Antiquare, Sammler, Numismatiker und Buchhändler sowie Anbieter aus Thüringen, Sachsen und Bayern haben sich bereits angemeldet. OTZ

Uraufführung im Sinfoniekonzert

Rudolstadt/Saalfeld. Ins Reich der dunklen musikalischen Leidenschaften entführen die Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt in ihrem 3. Sinfoniekonzert. Am Freitag, 11. November, im Meininger Hof Saalfeld und am Sonntag, 12. November, im Theater Rudolstadt, Beginn jeweils um 19.30 Uhr, lassen sie Werke von Mozart und Schubert erklingen. Außerdem präsentiert das Orchester eine Uraufführung des jungen Komponisten Antonis Adamopoulos. Karten unter Tel. (03672) 42 27 66. OTZ